

Anna Magdalena Simonis

Eurythmiestudentin am Institut für
Waldorfpädagogik Witten/Annen



Ich bin auf dem Wege zum Geiste, zu mir
Offenbarungen und Aufruf der Übung „Ich denke die Rede“

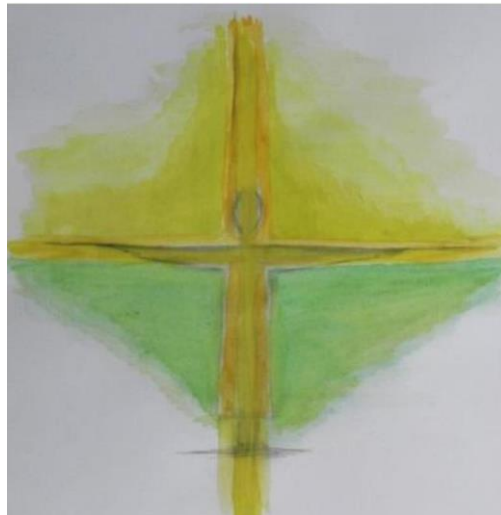


Illustration Quelle: Martin.Ingbert Heigl, Die Übung „Ich denke die Rede“

- Warum ist die Übung „Ich denke die Rede“ Grundstein der Eurythmieausbildung?
- Was zeichnet sie als Meditation, ja sogar „Leitsatzübung“ für die Eurythmie aus?
- Wo hat die Übung ihre Wurzeln und welche zukunftssträchtige Wirkung liegt in ihr?

Diesen und weiteren Fragen an die Übung „Ich denke die Rede“ widme ich mich in meiner Diplomarbeit. Hierzu betrachte ich die Übung unter Einbeziehung ihrer Verwandtschaft zu den Seelenkräften, Wesensgliedern, Chakren, Planetenkräften und den Nebenübungen um mich ihrem Wesen und ihrer Wirkungsweise anzunähern. In diesem Bestreben finden sich unter anderem Einflüsse und Inspirationen von Florin Lowdes, Werner Bafod, Sivan Karnieli und Martin Ingbert Heigl in meiner Arbeit wieder, vorallem aber gibt sie Eindruck meiner eigenen intensiven Beziehung zu der Übung.